

## **Regionalgruppe Göttingen Kassel besucht die Grube Samson im Harz**

Am 7. April 2024 organisierte die Regionalgruppe Göttingen/Kassel für die Mitglieder und Stipendiaten einen besonderen Besuch im Harz.

Querschnittsthema der Exkursion war die Verknüpfung der Natur- mit der Sozialgeschichte des Naturraumes Harz. Insgesamt waren 30 Teilnehmer gekommen, um Bergwerksmuseum, Grube und den Oderteich zu besuchen. Abschluss der Exkursion bildete ein gemeinschaftliches Essen im Restaurant Roter Bär. Federführend wurde der Besuch von unserem Mitglied, Frau Prof. Lasafam Iturrizaga und dem Museumsleiter Dr. Christian Barsch organisiert und durch fachkundige Erläuterungen mit Inhalten versehen.

Die Grube Samson in Sankt Andreasberg zählt zu den bedeutendsten Montandenkmälern Europas und war lange eines der tiefsten Bergwerke der Welt. Im Samson wurden von 1521 bis 1910 vor allem Silbererze gefördert. Hier steht die weltweit einzige noch betriebsbereite „Fahrkunst“, die heute ein anerkanntes internationales Maschinendenkmal ist. Beeindruckend sind auch die beiden Wasserräder, das 9 m hohe Kehrrad von 1819 und das 12 m hohe Kunstrad, das während der Führungen wie vor Jahrhunderten mit Wasser angetrieben wird. Ein Besuch des Oderteichs, und der historischen Wasserkanäle rundeten den fachlichen Teil der Exkursion ab.

### **Bergwerk**

Die Oberharzer Wasserwirtschaft ist das größte vorindustrielle Energiesystem der Welt. Sie ist der dritte Teil des seit 1992 bestehenden UNESCO Welterbes Bergwerk Rammelsberg und Altstadt von Goslar. Seit 2010 gehört die Grube Samson zum UNESCO-Welterbe Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft. Das heutige Gebäudeensemble um das St-Andreasberger Bergwerk ist das letzte komplett erhaltene Bergwerk des historischen Oberharzer Erzbergbaus. Die in seinem Schacht verwendete Fahrkunst der Grube wurde von der American Society of Mechanical Engineers zu einem "Internationalen historischen Maschinenbaudenkmal" erklärt.

In der Grube Samson erlebten die Exkursionsteilnehmer die historischen Elemente des Oberharzer Erzbergbaus und dessen heute noch funktionierende Energieversorgung mit Wasserkraft. Insbesondere die original erhaltenen Wasserräder oder die besondere durch Wasserkraft angetriebene Technik des vertikalen Transports von Mensch und Material in und aus der Grube waren dort für uns hautnah erlebbar. Familienbesuche sind im Bergwerk kein Problem und fast alle Bereiche können auch von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen besucht werden. Für den Besucherverkehr ist neben dem Schachtgebäude und den Radstuben auch ein 88 Meter langer Stollen zugänglich. Führungen sind auch in Englischer Sprache möglich, was wir natürlich auch in Anspruch nahmen.

Zu den Highlights zählten für die Teilnehmer der Exkursion das immer wiederkehrende Thema des aus der Not entstandenen Erfindungsreichtumes der Harzer Bergleute, der sogar zur weltweit bedeutsamen Erfindung des Stahlseiles führte.



**Einführung in die Zusammenhänge zwischen Naturraum und Lebenswirklichkeit der Menschen im Harz durch Prof. Lasafam Iturrizaga**

## Museum

Nach der Führung durch Herrn Dr. Barsch besuchte die Gruppe zunächst das angeschlossene Bergwerksmuseum. Hier erhielt die Gruppe weitere Einblicke in den historischen Bergbau, die Erzaufbereitung sowie in die Arbeits- und Lebensbedingungen der Bergleute und ihrer Familien im „Bergstaat“. Wirkliche Kleinode sind dort die z.T. mehr als 100 Jahre alten Modelle, die die Funktionsweise der technischen Einrichtungen eindrucksvoll veranschaulichen.

Für uns Besucher war es sehr eindrucksvoll, wie vorsichtig und doch anschaulich-modern das Museum, das Teil des historischen Schachtgebäudekomplexes ist, renoviert, licht- und stromtechnisch ertüchtigt und inhaltlich neu konzipiert wurde. Man kann hier zum Beispiel zweisprachige Analog-/Digital-Modelle interaktiv erläutert bekommen, so dass weitere Aspekte aus Bergbau und Wasserwirtschaft erlebbar werden. Ein Highlight ist eine Simulation der Fahrkunst zum Selbsterleben: Gäste können die Fahrt in die Tiefe authentisch nachempfinden, denn der Schacht wurde mit modernster Technologie in 3-D abgescannt.

Besonders schön zu sehen sind auch die Mineralien aus dem weltberühmten „Schatzkästchen“ St. Andreasberg, unter anderem das Mineral Samsonit, zuerst beschrieben 1910 anhand von Proben aus der Grube Samson.



**Besuch des feuchten Grubenschachtes und der Wasserräder**



**Erläuterung der Fahrtkunst durch Dr. Christian Barsch im Museum**



### Mineralien aus der Grube Samson

### Oderteich/Harzer Wasserwirtschaft

Nachdem wir das Bergwerksmuseum verliessen, besuchten wir den Oderteich, der ein wesentlicher Teil der Ober-Harzer Wasser-Wirtschaft ist. Man spricht hier vom größten erneuerbaren Energie-Verbund-System der Welt, mit sichtbaren Bestandteile in der Landschaft wie Teichen, Wasser-Gräben und Wasser-Läufen. Zum System von Sankt Andreasberg gehören neben der Grube Samson, auch der Hilfe-Gottes Teich, der Rehberger Graben und der Oderteich. Die Verbindung dieser Elemente sind auf dem Welterbe-Erkenntnisweg „Wasser-Kraft – Früher und Heute“ erkundbar. Zusammen mit Dr. Barsch besuchten wir den Oderteich und liessen uns die historisch genutzten Bauelemente des Dammes erläutern, zu dem interessanterweise auch einfache Gras-Soden gehören.



**Teil des Grabensystems am Oderteich**

### **Fazit**

Der Besuch war äußerst gelungen. Wir haben eine Menge gelernt, und konnten uns rege miteinander austauschen. Die fachlichen Zusammenhänge wurden exzellent durch die beiden Naturwissenschaftler Barsch und Iturizaga erläutert und waren für alle Teilnehmer von hohem Interesse. Diese Exkursion kann mit gutem Gewissen auch anderen Regionalgruppen empfohlen werden!

Matthias Waltert, 28.06.2024